

Aufwärts Aachen 1920

Schachgruppe St. Josef 1953

5. Spieltag 2009/2010 - 09.01.10 Ersatztermin 20.03.10

SC Roetgen I	-	SC Kalterherberg I
SV Herzogenrath II	-	Aachener SG I
SF Baesweiler I	-	Aachener SV III
SG Kohlscheid I	-	DJK Aufwärts Aachen II
Stolberger SV I	-	SVG Alsdorf I

[Ergebnisdienst](#)

[Bericht zum Spieltag](#)

SVM-Liga - WIR kommen!!!

Ein knapper, aber verdienter Sieg in Kolscheid genügte!

Da Kalterherberg I, unser letzter verbleibender Konkurrent um die Meisterschaft, in Roetgen einen Punkt liegen ließ, sind wir nun zwei Spieltage vor Schluss mit 5 Punkten Vorsprung uneinholbar auf dem ersten Platz, und somit **Meister der Bezirksliga in der Saison 2009/2010**.

Im Kohlscheider Bürgerhaus sah es von Anfang an gut für uns aus. Zwar waren wir ohne Matthias Klinkhammer "leicht" ersatzgeschwächt angetreten, unser Gegner ließ überraschender Weise jedoch Brett 1 und 2 frei, sodass es nach einer Stunde und ohne aktives Eingreifen von Wiebe Cnossen und Max Hoffmann in das Geschehen bereits 2:0 stand. An Brett 5 spielte Grigory Bachkourinsky gegen Ralf Langen einen ruhigen, aber durchschlagenden Königsangriff, der ihm ein gewonnenes Endspiel bescherte - 3:0 nach nur 2 Stunden. Die anderen Bretter standen alle relativ ausgeglichen, bis auf Richard Meyes, der an 7 gegen Karl Hallmann die weißen Steine führte und entscheidenden Vorteil erlangte. Sein Gegener tauschte nämlich in einer typisch königsindischen Stellung seinen weißfeldrigen Läufer gegen einen Springer, ohne der Schwächen in seinem eigenen Lager bewusst zu sein, bis Richard in durch einen kombinatorischen Qualitätsgewinn dafür bestrafte. Siegesicher konnte er nun die verbelibenden Schwerfiguren abtauschen und in ein Endspiel abwickeln, das seinem Gegner kaum noch Luft zum Atmen ließ. Mit gesunder Bauernstruktur spielte er gegen einen bewegungsunfähigen Gegner. Tragischerweise machte er nun drei grobe Fehler nacheinander, die ihn zunächst seinen Läufer und dann zwei Bauern kosteten. Plötzlich wandelte sich die gewonnen Stellung in eine Verluststellung mit Turm gegen zwei Leichtfiguren und zwei Bauern, die Richard zur Aufgabe zwang - nur noch 3:1. Fast zeitgleich machten dann Cornelius Lenica an Brett 6 mit Georg Montag und Richard Heuser an Brett 8 mit Willi Bosch, die beide mit Schwarz spielten, remis. Connys Partie sah nach der Eröffnung noch vielversprechend aus, doch entwickelte sich die Position in ein Schwerfigurenendspiel mit ungleichfarbigen Läufern und viele geschlossenen Linien, sodass es für beide Seiten kein Durchkommen gab. Richard stand da schon mehr unter Druck, bewies aber, dass er der richtige Ersatzspieler für den Kampf war, indem er sich das verdiente und wichtige Remis erkämpfte. Mit 4:2 führten wir nun komfortabel. An Brett 3 führte Karl-Heinz Bräuer gegen Walter Kunsteck die weißen Steine. Nach eher unvorteilhaft verlaufener Eröffnung bewies er jedoch seine Spielstärke und konnte in ein Endspiel mit gedecktem Freibauern abwickeln. Den ungedeckten Freibauern des Gegener hatte er schon ins Visier gefasst und hätte diesen auch noch abräumen können, wenn er dieses Unterfangen nicht zu sorglos angegangen wäre. Er übersah ein simples Zwischenschach, das ihn seine Dame kostete, sodass er die Partie aufgeben musste. Plötzlich stand es nur noch 4:3. Sollten der schon sichergeglaubte Sieg und unsere weiße Weste noch in Gefahr geraten? Nein, denn ich selbst spielte noch an Brett 4 mit Schwarz gegen Karl Schubert und hatte nicht die Absicht zu verlieren. Leider entschied ich mich in der Eröffnung jedoch für den falschen Aufbau gegen das System des Weißen, sodass ich um den Ausgleich kämpfen musste. Obschon ich durch einen Damentausch einen Mehrbauern erlangte, geriet ich wegen der von den Türmen meines Gegners bestzten offenen E-Linie und eines starken Läuferpaars unter Druck. Als die Gefahr nach einem Turmtausch bereits gebannt schien und ich eine Stellungswiederholung erlangen konnte, sah ich einen vermeintlich Gewinnweg, nicht aber den Verlust eines wichtigen Bauern durch das Tauschen des letzten Turmes. Jetzt wurde es nochmal eng, doch konnte ich durch eine Blockadestellung die Partie mit remis beschließen.

4,5:3,5: ein knapper, aber verdienter Sieg, der uns neben dem Meistertitel auch den Aufstieg in die **SVM Verbandsliga West** erlaubt. An dieser Stelle allen Mitstreitern der **DJK Aufwärts II** nochmals meine Glückwünsche zur **Meisterschaft**.

Tim Hoffmann